

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der vierte Grund. von der ihrem Gebrauche und Zwecke gemäß
eingerichteten Natur und Beschaffenheit aller Dinge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

innumerabiles unius & viginti forma litterarum vel aurea, vel qualeslibet, aliquo conjiciantur, posse ex his in terram excusis Annales Ennii, ut deinceps legi possint, effici; quod nescio, an ne in uno quidem versu possit tantum valere fortuna. Ein mehrers hievon sehe man in der Caussa Dei p. 262.

Der vierte Grund.

von der ihrem Gebrauche und Zwecke
gemäß eingerichteten Natur und Beschaffenheit aller Dinge.

Wir finden die Natur und Beschaffenheit aller Dinge also eingerichtet, daß sie zu demjenigen Zweck, wozu sie gebraucht werden und gereichen, auch geschickt sind. Da nun solche Dinge weder ihre Verrichtungen vorher sehen und verordnen, noch ihre Natur selbst dazu geschickt machen können, so muß solches von einem weisen, freien, gütigen und allmächtigen Wesen, d. i. von Gott, geschehen seyn; als welcher, da er einem jeden Dinge seinen besondern Gebrauch zu seinem Zwecke verordnet hat, so hat er ihm auch eine solche Natur gegeben, die dazu bequem war, und ohne welche sie zu solchem Zwecke ganz unbequem und ganz unbrauchbar würde gewesen seyn.

Erweis.

1. Man sehe den ganzen Leib des Menschen und alle

alle Glieder an, 3. E. der Mensch kan ohne essen und trincken nicht leben: hätte er nun keinen Mund, und in dem Munde keine Zähne, ferner keine Röhle und keinen Magen, und keine Gedärme, um das überflüssige und zur Nahrung undienliche wieder von sich zu geben, so müste er vom Winde leben. Da er aber solches nicht thun konnte und sollte, so muß ein weises Ober-Wesen, das ist, Gott, da seyn, von welchem der Mensch dergestalt herrühret, daß, da er ihn dazu verordnet hatte, daß er sich nähren, und folglich essen, trincken und verdauen sollte, er auch seine ganze Natur darnach eingerichtet hat. Auf welche Art man von allen übrigen Gliedern des Leibes, an Menschen und Thieren, auch von allen übrigen Körpern, die nur in der Welt sind, in Ansehung ihres Gebrauchs, und ihrer nach demselben, als ihrem eigentlichen Zwecke, eingerichteten Natur gleichen Schluß auf die Existenz Gottes machen kan: sintemal es unmöglich ist, daß ein jedes Ding sich selbst zu seinem Gebrauche und seinen Wirkungen, auch zu seiner Fähigkeit, kan verordnet, und zu solchem Zwecke seine Natur eingerichtet haben: als welches ein Werk voller Verstandes und Weisheit, doch aber auch von solcher Beschaffenheit ist, die keine Nothwendigkeit in sich hat, sondern auch ohne alle Contradiction nach einem andern freyen Zwecke auch anders hätte eingerichtet werden können. Es thut sich bey dieser Betrachtung gleichsam ein recht erstaunliches Meer von unergründeten und vielen un-